



Presseinformation

Datum

25.04.2017 Ste/Lö

**Mitgliederversammlung des Arbeitgeberverbandes Solingen e.V.
Vorsitzender Horst Gabriel fordert wirtschaftspolitischen Masterplan und
appelliert an die Betriebe mehr auszubilden**

Solingen, den 25. April 2017

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Arbeitgeberverbandes Solingen nahm der Vorsitzende des Verbandes, Horst Gabriel, zu wichtigen wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Themen Stellung.

Mit Sorge beobachte er die derzeit rückläufige Ausbildungsbereitschaft in Solingen. Solingen bilde bei den gemeldeten Ausbildungsstellen derzeit das Schlusslicht im bergischen Städtedreieck. Er appellierte, in der Ausbildungsbereitschaft nicht nachzulassen. „Angesichts der demographischen Entwicklung sichert die Ausbildung junger Menschen unseren Unternehmen bedarfsgerecht die notwendigen Fachkräfte“, betonte Gabriel. Die duale Ausbildung leiste einen wichtigen Beitrag für die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit.

Ein weiteres wichtiges Thema sei die zunehmende Digitalisierung der Arbeitsprozesse. Gabriel: „Derzeit prallt die betriebliche Realität der Digitalisierung auf Arbeitszeitregelungen, die aus dem letzten Jahrhundert stammen“. Nach einer aktuellen Umfrage von Metall NRW sehen mehr als 60% der Betriebe tariflichen Anpassungsbedarf an neue Arbeitsformen, ebenfalls 60 % würden gern die gesetzliche 10-Stunden-Grenze für die täglich zulässige Arbeitszeit zugunsten einer wochenbezogenen Betrachtung aufheben. Dazu wären auch drei von vier Beschäftigten bereit.

Anlässlich der bevorstehenden Landtagswahl unterstrich der Verbandsvorsitzende die Bedeutung der zukünftigen Landespolitik für Solingen und die gesamte bergische Region. Besorgniserregend sei der deutlich schwächere Zuwachs der NRW-Industrie (+0,8%) gegenüber dem Bund (+1,9%). Der Rückstand zu anderen industriellen Wachstumszentren werde immer größer. Das Industrieland NRW zeichne sich durch einen starken innovativen Mittelstand, durch noch geschlossene Wertschöpfungsketten, eine großartige Hochschullandschaft und seine zentrale Lage in Europa aus. Wenn NRW es aber selbst in konjunkturell guten Zeiten nicht schaffe, mit vergleichbaren Ländern wie Bayern und Baden-Württemberg mithalten, „dann liegt hier die Notwendigkeit eines industriepolitischen Kurswechsels auf der Hand“, erklärte Gabriel. Er unterstütze daher die Forderung von „Unternehmer NRW“ nach einem verbindlichen wirtschaftspolitischen Masterplan. Politikfelder wie Bildung, Digitalisierung, Infrastruktur, Landesplanung, Energie, Umwelt und Finanzen dürfen nicht losgelöst voneinander betrieben werden, sondern würden geradezu nach einem koordinierten, wirtschaftspolitischen Gesamtkonzept verlangen.

Kontakt/Ansprechpartner:
Arbeitgeberverband Solingen e.V.*
Dr. Klaus-Peter Starke
Tel.: 0212 / 8801-0
Fax: 0212 / 8801-35
E-Mail: starke@vbu-net.de

* Der Arbeitgeberverband Solingen e.V. ist Mitglied der Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände e.V. (VBU®). Die VBU® besteht aus 11 selbstständigen Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden und vertritt die Interessen von rund 650 Mitgliedsunternehmen mit ca. 70.000 Mitarbeitern. Weitere Informationen zur VBU®: www.vbu-net.de